

Sehlmish



Dreieichenhain

An diesem Samstag stand für mich (Danubis) nur eine sehr kurze Fahrt auf dem Plan. Dreieichenhain liegt ca. 20 Km südlich von Frankfurt, also setzte ich mich kurzerhand in die S-Bahn, um zum Gig zu kommen. Mr. Merch war am Abend vorher bei einem Jungessellenabschied in Mainz und wollte sich eigentlich mit mir am Frankfurter Hauptbahnhof treffen, um dann gemeinsam nach Dreieichenhain zu fahren. Daraus wurde allerdings nichts. Der gute Herr hatte etwas zu viel gefeiert und etwas zu wenig geschlafen, so dass er mit guten 1,5 Stunden Verspätung im Veranstaltungsort aufschlug. Na ja, kann mal passieren.

Der Rest kam mit unserem Transporter aus Bonn und wir begannen mit dem Aufbau. Die Location in Dreieichenhain ist wirklich sehenswert. Dort steht eine Naturbühne am tiefsten Punkt des Platzes von der Platz für die Zuschauer aufsteigt. Es ist also ein wenig wie ein Amphitheater, was besonders von der Bühne aus toll aussieht. Das Wetter spielte ebenfalls hervorragend mit. Also schnell die Pflichten erledigen, Aufbau, Soundcheck fertig. Nee, diesmal nicht denn heute stand nicht nur Musik machen auf dem Plan sondern wir (mit Ausnahme von mir) waren an diesem Tag Teil eines Theaterstücks bei dem die Nibelungensage aufgeführt wurde, also hieß es Text lernen, Kostüme ausprobieren und proben. Aber dazu später mehr.

Am Nachmittag war ein kurzes Set angesetzt und nachdem Rimsbold und ich uns erstmal mit einer kleinen Wasserschlacht abgekühlt hatten, kletterten wir patschnass auf die Bühne. Das war nicht weiter schlimm, denn die Sonne brannte und auf der Bühne war kaum ein Fleck Schatten zu finden. Wir spielten uns also gutgelaunt durch unser Set und Dextro gesellte sich zwischenzeitlich mal zu dem Publikum das am Rand an einem schattigen Plätzchen saß. Anschließend wurde Herr Torsten Schördling, seinerseits Pill von Pill & Pankratz, der als Marktvogt fungierte, noch genötigt seine (nicht vorhandenen) Dudelsackkünste zum Besten zu geben und so verging eine Dreiviertelstunde recht schnell.

Wir genossen die Sonnenstrahlen und dann wurde es auch schon Zeit für die Nibelungensage. Dextro, Rimsbold Picus und Desdemonia hatten wirklich beeindruckende Kostüme und vollführten wahre schauspielerische Hochleistungen. Einzelheiten über die Charaktere und deren Rollen kann ich an dieser Stelle leider nicht wiedergeben, weil ich mit der Nibelungensage absolut unvertraut bin.

Die Aufführung kam auf jeden Fall super beim Publikum an und unter frenetischem Jubel verließen die Protagonisten die Bühne.

Danach hieß es umziehen und abschminken, denn es war nicht mehr viel Zeit bis zu unserem Abendkonzert übrig. Als wir die Bühne betraten hatte Rimsbold noch einige Schminkreste im Gesicht, aber das störte nicht weiter. Ich nenne ihn auf der Bühne ja auch gerne mal „Schwitzkopf“, denn was während des Gigs an Suppe aus seinem Kopf kommt ist wirklich beeindruckend. So dauerte es auch nicht lang bis die Schminkreste verschwunden waren und es dauerte auch nicht lang, bis das Publikum und wir auf einem gemeinsamen Level waren. Wir machten unsere üblichen Späße, holten einen Delinquenten auf die Bühne der bei „Odeno oro“ der Vorklatscher machte, was er, na ja, einigermaßen gut hinbekam. Die Kulisse hielt was sie versprach, der Platz vor der Bühne war bis hinten hin voll und endlich konnte man auch mal alle Menschen vor der Bühne sehen, weil einerseits die Lichtenanlage toll war, und andererseits die Leute nicht nach hinten weg verschwanden sondern vor uns aufstiegen. Nach energiegeladenen 90 Minuten stapften wir glücklich von der Bühne, um uns im Publikum zu tummeln, mit Kollegen hinter der Bühne zu plaudern, Äppelwoi zu trinken und schließlich den Bus zu beladen. Dreieichenhain war auf jeden Fall, wie erwartet, eines der Highlights 2011 und ich freue mich schon auf nächstes Jahr (zugegeben auch wegen der kurzen Anreise ;-)

Gruß und Dank geht an:

Roger und das ganze Team vom Hayner Burgfest, das wieder eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt hat

Schelmish

